

[osteuropa.lpb-bw.de](#) > [Baltikum](#) > [Litauen](#) > [Wirtschaft](#)

Wirtschaft

Unmittelbar nach der Unabhängigkeit ist das Bruttoinlandsprodukt Litauens um rund die Hälfte gesunken. Erst Mitte der 1990er Jahre hat sich die Wirtschaft erholt. Seitdem ist ein konstantes reales Wirtschaftswachstum zu verzeichnen, das vor allem durch Handel und Telekommunikation, d.h. durch den Dienstleistungssektor getragen wird (2014: 60 Prozent). Aber auch anderen Wirtschaftszweigen kommt große Bedeutung zu. Der Industriesektor trägt mit etwa 20 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei. Dabei gelten vor allem die Bereiche Nahrungsmittel, Chemie und Pharmazie als zukunftsweisend. Auch der Agrarsektor ist mit knapp drei Prozent immer noch stark ausgeprägt.

Seit 1. Januar 2015 ist der Euro die alleinige Währung in Litauen.

Aktuelle Wirtschaftslage

Litauen hat seit den Krisenjahren 2008 und 2009 wieder ein Wirtschaftswachstum zwischen drei und fünf Prozent jährlich zu verzeichnen. Mit einem BIP pro Kopf von etwa 13.200 Euro (2015) liegt Litauen zwar immer noch unter dem Durchschnitt der EU und dem der beiden anderen baltischen Staaten Estland und Lettland, aber über dem des Nachbarn Polen, mit dem Litauen historisch und wirtschaftlich eng verbunden ist.

Die Staatsverschuldung hat sich seit der Wirtschaftskrise allerdings fast verdoppelt und liegt jetzt bei 42,5 Prozent. Dieser Wert ist im Vergleich zu anderen EU-Ländern jedoch nach wie vor als moderat anzusehen.

Derzeit liegt die Arbeitslosenquote in Litauen bei etwa 9,1 Prozent. Besonders hoch ist die Arbeitslosigkeit aber unter Jugendlichen - hier liegt sie bei 17 Prozent.

Außenhandel

Russland ist nach wie vor der wichtigste Außenhandelspartner Litauens. Trotzdem sind sowohl die Exporte, als auch die Importe im Jahr 2015 deutlich zurückgegangen. Weiterhin zählen die baltischen und nordischen Staaten zu wichtigen Handelspartnern, ebenso Polen und Deutschland. Aus Litauen exportiert werden vor allem Lebensmittel, Möbel und Holz, Plastik, Düngemittel und Metallerzeugnisse.

Bislang ist Litauen in hohem Maße von Energieimporten abhängig. Um die selbstständige Energieversorgung zu verbessern, wird derzeit an einer alternativen Infrastruktur gearbeitet.

EU-Fördergelder

Im Finanzrahmen der EU sind für Litauen im Zeitraum zwischen 2014 und 2020 etwa 8,4 Milliarden Euro Fördergelder vorgesehen. Diese sollen vor allem in die vier Bereiche Wirtschaftsförderung, Infrastruktur, Arbeit und Soziales sowie Umweltschutz eingesetzt werden. Rund ein Drittel der Gelder sind für den Umweltschutz eingeplant. Hier ist das Ziel, CO2-arme Technologien zu fördern und Rohstoffe effizienter einzusetzen. Auch die soziale Komponente ist mit 26 Prozent der veranschlagten Fördergelder stark ausgeprägt. Hierbei stehen die Armutsbekämpfung, die Beschäftigungsförderung und Bildungsprogramme im Vordergrund.

Quellen:

Dagmar Meyer: Litauen im Überblick, in: Der Bürger im Staat 2-3/2004, S. 154-155.

Fischer Weltatlas 2014

www.auswaertiges-amt.de

Allgemeines	Baltikum	Ostmitteleuropa	GUS-Staaten	Südosteuropa	Donaustrategie
Übersicht	Übersicht	Übersicht	Übersicht	Übersicht	Übersicht
Geographie	Litauen	Polen	Russland	Albanien	Die Donau als Raum
Geschichte	Lettland	Tschechien	Weißrussland	Bosnien-Herzegowina	Die Strategie
Religion	Estland	Slowakei	Ukraine	Bulgarien	Zeittafel
Sprache	Publikationen	Ungarn	Moldau	Kosovo	Publikationen/Links

Nationalitäten
Sinti und Roma
EU-Beziehung
Demokratie/
Pressefreiheit
Publikationen
Links

Links

Publikationen

Links

Kroatien
Mazedonien
Montenegro
Rumänien
Serbien
Slowenien
Publikationen
Links

Folgen Sie uns auf

